

Hiltraud Lindemann tritt gegen Cordes an

Colnrader Bürgermeisterin soll Samtgemeinde leiten

Von unserem Redakteur
Robert Goldberg

HARPSTEDT. Bürgermeisterin ist sie schon, nun will sie Samtgemeinde-Bürgermeisterin werden: Hiltraud Lindemann, Bürgermeisterin von Colnrade, mehr aber bekannt als streitbare Kämpferin gegen die geplante E.ON-Überlandleitung, tritt am 10. September gegen den wieder kandidierenden Amtsinhaber Uwe Cordes an. Hiltraud Lindemann wurde von der CDU nominiert.

Wie der Harpstedter CDU-Vorsitzende Hartmut Post per Pressemitteilung bekannt gab, erhielt Hiltraud Lindemann am Dienstagabend bei der CDU-Mitgliederversammlung 25 Stimmen der insgesamt 30 wahlberechtigten Mitglieder. Im Vorfeld hatte sich schon der CDU-Vorstand einstimmig für die Colnraderin ausgesprochen.

Die 49-Jährige ist seit 1996 Bürgermeisterin in Colnrade, seit nunmehr fünf Jahren Mitglied im Samtgemeinderat. Hiltraud Lindemann studierte nach dem Abitur Pädagogik und unterrichtete bis zur Geburt ihres Sohnes an einem Gymnasium in Vechta. Nach der Geburt des Sohnes entschied sie sich für die Familie und übernahm Aufgaben im Familienbetrieb.

Einen Namen hat sich Hiltraud Lindemann in den vergangenen beiden Jahren

vor allem bei dem Kampf gegen die E.ON-Hochspannungstrasse zwischen Ganderkesee und St. Hülfe gemacht. Sie initiierte die Colnrader Bürgerinitiative „Vorsicht Hochspannung“ und tritt auch als deren Sprecherin auf. Bekannt wurde sie durch diverse Podiumsdiskussionen, auf denen sie sich erstaunlich fachkundig zeigt und sich gegen Fachleute aus der Wirtschaft und Wissenschaft durchaus behaupten konnte. Mehrfache Auftritte im Rundfunk und Fernsehen sicherten ihren Bekanntheitsgrad. Auch gegenüber der CDU/FDP-Landesregierung machte sich die CDU-Politikerin zum Sprachrohr der Trassengegner.

Hiltraud Lindemann machte bei ihrer Vorstellung während der CDU-Mitgliederversammlung deutlich, dass die Samtgemeinde für sie eine Gemeinde mit Zukunft sei. Die überparteiliche Wahrnehmung des Amtes der Samtgemeinde-Bürgermeisterin sei für sie mehr als ein Job oder ein Beruf sondern vielmehr eine Berufung. Sie stehe für Bürgernähe und wolle für einen guten Kommunikationsfluss innerhalb des Amtshofes zwischen Politik und Verwaltung sowie zwischen Bürgern und Politik sorgen. Lindemann betonte, dass sie mit den Belangen der Samtgemeinde und denen der Mitgliedsgemeinden vertraut sei, sie Erfahrung mit politischer Arbeit habe – aber auch die nötige kritische Distanz für einen Neuanfang.



Hiltraud Lindemann ist die CDU-Kandidatin für das Amt der Samtgemeinde-Bürgermeisterin. Der Harpstedter CDU-Vorsitzende Hartmut Post gratuliert.

FOTO: FR